

Protokoll

der Versammlung der Einwohnergemeinde Gals vom 12. November 2021, 20.00 Uhr,
Mehrzweckgebäude Gals

Vorsitz: Bruno Dorner, Gemeindepräsident

Protokoll: Martin Schneider, Gemeindeschreiber

Anwesend; 39 Stimmberechtigte (6,7%)

B. Dorner begrüsst die Anwesenden und macht auf die Corona Vorschriften aufmerksam. Er stellt fest, dass in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt ist, wer Schweizer Bürger oder Bürgerin ist, 18 Jahre alt und seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft ist.

Kein Stimmrecht besitzen Martin Schneider, Gemeindeschreiber und Andreas Burkhardt, Gemeindewerkmeister.

Das Stimmrecht der übrigen Anwesenden wird nicht angezweifelt.

Als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt werden Andrea Kirchhofer und Patrick Bousquet.

B. Dorner teilt mit, dass in der Gemeinde Gals heute 583 Personen stimmberechtigt sind, 303 Frauen und 280 Männer.

Er teilt mit, dass die Gemeindeversammlung ordnungsgemäss in den Anzeigern der Region Erlach vom 08. und 15. Oktober 2021 publiziert wurde und die Publikationsfrist von 30 Tagen somit eingehalten ist. Die Unterlagen zu den Traktanden konnten eingesehen werden, Informationen zur Gemeindeversammlung wurden am 04. November 2021 mit der Botschaft verteilt.

Er macht darauf aufmerksam, dass die Verletzung von Zuständigkeits- oder Verfahrensvorschriften sofort zu rügen sind. Unterlässt der Stimmberechtigte diesen Hinweis, verliert er das Beschwerderecht.

Er gibt die zu behandelnden Traktanden wie folgt bekannt:

1. Budget 2022
2. Reglement über die Hundetaxe, Beratung und Genehmigung
3. Gemeindepolizeireglement, Beratung und Genehmigung
4. Kredit von CHF 160'000.00 für den Bau einer Grünsammelstelle
5. Informationen aus dem Gemeinderat
6. Verschiedenes

B. Dorner fragt an, ob eine Abänderung der Reihenfolge der Traktanden gewünscht wird, was nicht der Fall ist.

1. Budget 2022

M. Schneider teilt mit, dass das Budget 2022 ausgeglichen abschliesst. Das Budgetieren des Steuerertrages ist nach wie vor schwierig, auch wissen wir nicht, was Corona für Auswirkungen haben wird. Der Steuerertrag aus den Einkommenssteuern natürlicher Personen wurde entsprechend angepasst. Die Entwicklung der Steuerzahlen wird auf der Leinwand dargestellt.

2018	1'680'373.80	
2019	1'492'399.70	
2020	1'492'882.55	
2021	1'600'000.00	Budget
2022	1'560'000.00	Budget

Für den Unterhalt der Gemeindeligenschaften wie Mehrzweckgebäude und Schulhaus wurde in den vergangenen Jahren viel investiert wie Anschluss Fernwärme, Wasserenthärtungsanlagen, Malerarbeiten, Umbau Wohnung im Schulhaus. Dort ist man nun auf einem guten Standard und es können tiefere Budgetbeträge vorgesehen werden. Trotzdem hat der Gemeinderat vorsichtig budgetiert und die einzelnen Posten sorgfältig geprüft. Ein ausgeglichenes Budget kann insbesondere auch dank der Dorfstrasse 7 präsentiert werden. Der Gemeinderat hat vorgesehen, CHF 50'000.00 in die Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen einzulegen. Nach dieser Einlage resultiert aus der Dorfstrasse 7 ein Nettoertrag von CHF 169'000.00.

Bereits publiziert sind die verschiedenen Gebührenverordnungen. Dank den Reserven aus Vorjahren können die Gebühren für Wasser und Abwasser gesenkt werden. Die Grundgebühr Wasser wird um einen Franken pro Belastungswert gesenkt, der Frischwasserbezug um 5 Rappen pro m³ erhöht. So will man dem Verursacherprinzip näherkommen. Bei den Belastungswerten kann durch eine Haushaltung nicht gespart werden, diese sind gegeben, hingegen kann der Wasserverbrauch durch den Konsumenten beeinflusst werden. Beim Abwasser werden sowohl der Ansatz für die Belastungswerte als auch für die Verbrauchsgebühr gesenkt.

Bei den weiteren gebührenfinanzierten Aufgaben Kehricht, Fernwärme und Kabel-TV sind keine Gebührenanpassungen vorgesehen.

In der vergangenen Woche wurde der Finanzplan erstellt, der Gemeinderat hat diesen noch nicht gesehen und somit auch noch nicht genehmigt, trotzdem möchte ich die Aussichten für die Planjahre 2023 bis 2025 bekannt geben:

2022	0	
2023	Ertragsüberschuss	27'921
2024	Ertragsüberschuss	43'346
2025	Ertragsüberschuss	74'560

Im Finanzplan enthalten sind Investitionen von CHF 200'000.00 für den Bau der Grünsammelstelle, welche im Traktandum 4 Thema sein wird und für die Sanierung

Spielplatz Schulhaus. Allerdings belastet die Grünsammelstelle den Steuerhaushalt nicht, da es sich um eine Spezialfinanzierung handelt. Sämtliche Aufwendungen einer Spezialfinanzierung müssen durch Gebühren gedeckt werden. Dies wird auch der Fall sein, wenn die Kanalisationen Stangenweg und Zihlbrücke saniert werden müssen. Dort laufen zur Zeit Abklärungen. Weitere Investitionen sind aktuell nicht geplant.

B. Dorner eröffnet die Diskussion.

H. Wenger hat gesehen, dass der Sportverein der Gemeinde die Garage vermietet. Es dünkt ihn, da es der gleiche Betrag ist wie die Miete Sportplatz, etwas sonderbar. B. Dorner bestätigt dies. Beide Beträge sind mit CHF 4'000.00 im Budget eingestellt.

H. Wenger hat die Kosten auf den m2 Preis umgerechnet, was CHF 237.00 pro m2 ergibt. Das erscheint ihm zu teuer für eine Garage, die Kosten pro m2 bei den Wohnungen seien tiefer.

B. Dorner erklärt, dass es sich um ortsübliche Preise handelt.

H. Wenger meint, dass dies zu Lasten der Steuerzahler sind. Die Gemeinde bezahlt die Betriebskosten, diese sind auch CHF 18'000.00 pro Jahr.

B. Dorner findet den Sportplatz eine sinnvolle Sache und sozial gut.

H. Wenger stimmt dem zu, aber die Miete ist zu hoch. Zu den Steuergeldern muss Sorge getragen werden. Die Miete sollte gestrichen werden.

B. Dorner fragt, ob er einen Antrag stellt.

H. Wenger stellt den Antrag, diesen Betrag aus dem Budget zu streichen.

B. Dorner nimmt den Antrag entgegen.

H. Wenger ist der Meinung, dass die Lizenzgebühren für die EDV der Gemeindeverwaltung mit rund CHF 25'000.00 pro Jahr zu teuer sind.

M. Schneider erklärt, dass die EDV nicht angeschafft, sondern gemietet wurde. So können die einmaligen Investitionskosten gespart werden und man ist immer auf dem neuesten Stand. In den CHF 25'000.00 sind sämtliche Updates sowie der Support inbegriffen. Andere Gemeinde kaufen die EDV, so zum Beispiel Erlach mit CHF 160'000.00 einmalig, Lizenzgebühren und Support kommen dann jährlich noch dazu.

B. Dorner lässt über den Antrag Wenger betreffend Miete Garage vom Sportverein abstimmen:

Antrag Wenger 2 Stimmen
Gegenmehr 25 Stimmen

Somit gilt der Antrag als abgelehnt.

Das Budget wird mit 37 Ja-Stimmen genehmigt.

2. Reglement über die Hundetaxe, Beratung und Genehmigung

B. Dorner verweist auf das Reglement, welches in der Botschaft eingesehen werden konnte. Er zitiert die einzelnen Artikel. Es handelt sich um eine Bereinigung und Anpassung an das übergeordnete Recht.

S. Dähler hat festgestellt, dass das alte Reglement viel aufschlussreicher war.

B. Dorner erklärt, dass ein kantonales Hundegesetz existiert. Im alten Reglement waren Sachen geregelt, welche bereits im kantonalen Hundegesetz geregelt sind.

S. Dähler versteht nicht, warum es ein neues Reglement braucht.

B. Dorner möchte nicht Sachen in unserem Reglement stehen haben, welche bereits im übergeordneten Recht geregelt sind.

S. Dähler möchte wissen, warum die Tarife abgestuft sind.

B. Dorner erklärt, dass man die Gebühren so festsetzen will, dass der Aufwand für die Betreuung der Robidog gedeckt sind. Es besteht nicht die Absicht, die Taxen zu erhöhen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Reglement mit 33 Ja stimmen zu.

3. Gemeindepolizeireglement, Beratung und Genehmigung

B. Dorner teilt mit, dass es ein paar Änderungen gibt im neuen Reglement. Die Nachtruhezeit wird auf 07.00 Uhr verlängert. Das Abfeuern des Feuerwerks wurde genau geregelt. Neu ist dies nur noch am 31. Juli und 01. August sowie an Sylvester erlaubt. Zu diesem Thema hatte man Reklamationen und anschliessend ein Gespräch mit der Gemeinde La Tène. Er erläutert die einzelnen Artikel des Reglements, welche geändert haben.

B. Dorner eröffnet die Diskussion.

H. Wenger interessiert, wo er sich melden kann, wenn er Reklamationen anbringen will.

B. Dorner teilt mit, dass das Telefon der Gemeindeverwaltung 24 h bedient ist.

M. Schreyer möchte wissen, wie es aussieht betreffend Camping. Im Reglement steht, dass es ausserhalb von dafür vorgesehenen Flächen nicht campiert werden darf.

B. Dorner erklärt, dass es in Gals keinen Standplatz gibt.

M. Schreyer möchte wissen, ob sie den Camper hinstellen darf.

B. Dorner meint ja, aber übernachten ist verboten, das steht so im Reglement.

M. Schreyer schlägt vor, dass man einen Standplatz schaffen kann.

S. Dähler unterstützt dieses Anliegen. Wenn man keine Böckli oder Hindernisse aufstellt, muss das Übernachten toleriert werden.

B. Dorner ist anderer Meinung.

S. Dähler fühlt sich gevogtet von der Gemeinde mit all diesen Vorschriften. Landwirtschaftliche Fahrzeuge stehen oft wochenlang auf Banketten.

B. Dorner nimmt das Anliegen entgegen.

M. Schreyer denkt, dass wenn man Parkplätze zur Verfügung stellt, dem wilden Campieren Einhalt bieten könnte.

W. Siemann hat in diesem Jahr viel Kehrrecht von Campeuren zusammengelesen. Man muss dann auch Container aufstellen. Die Geschäfte wie Denner oder Coop stellen keine Container hin, weil Passanten dort Kehrrecht deponieren.

I. Marthaler ist nicht klar, wie das geregelt ist wegen dem Lärm.

B. Dorner erklärt Artikel 4 im Detail.

R. Mader weiss, dass das wilde Campieren kantonale geregelt und grundsätzlich verboten ist.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Reglement 35 Stimmen zu.

4. Kredit von CHF 160'000.00 für den Bau einer Grünsammelstelle

A. König möchte die Sammlung der Grünabfälle neu organisieren. Verschiedene Varianten wurden geprüft. Nach deren Studium ist man zum Schluss gekommen, dass ein eigener Sammelplatz die beste Lösung ist. Das gesamte Grüngut mit Küchenabfällen kann in einen Container geworfen werden. Astmaterial wird deponiert und kann später geschreddert und in der Heizung verfeuert werden.

M. Bucher stellt fest, dass ihm der Variantenvergleich fehlt. Ist es tatsächlich billiger, das Material zu sammeln als mit Container abzuführen? In anderen Gemeinden wird das Material einmal pro Woche eingesammelt.

A. König erklärt, dass einmal pro Woche sammeln zu wenig ist. Das Astmaterial kann so nicht abgeführt werden. Die von uns vorgeschlagene Variante ist längerfristig günstiger.

M. Bucher fragt, ob die Öffnungszeiten geändert werden.

A. König denkt, dass man die Öffnungszeiten anpassen kann.

B. Dorner ergänzt, dass die verschiedenen Varianten ein paar Mal durchgerechnet wurden. Fakt ist, dass die Grünsammelstelle dort nicht belassen werden kann.

A. Kilchhofer fragt, ob nicht ein System mit einem Badge eingeführt wird. So kann jeder entsorgen, wann er will. Die Zeiten reichen nicht. Wenn sie am Samstag am Arbeiten ist im Garten, kann sie nicht vor 12 Uhr das Material entsorgen.

W. Siemann ist genau wegen diesem Thema hier. Gerade am vergangenen Samstag hat jemand ausserhalb der Öffnungszeiten einen Sack Grüngut, in welchem Bierflaschen waren, geleert. Ändert man die Zeiten, passt es anderen dann nicht.

A. König ist der Meinung, dass es Öffnungszeiten und insbesondere Überwachung braucht.

H. Wenger ist auch für den Badge. So ist jeder frei, wann er kommen will.

A. König erklärt, dass so nicht kontrolliert werden kann, wer was bringt.

S. Racine denkt, dass man den Platz mit einer Kamera überwachen könnte.

B. Dorner hat Verständnis für die diese Diskussionen betreffend Öffnungszeiten. Der Gemeinderat wird diese prüfen. Es gibt auch Gründe gegen den Badge. Es ist nicht kontrollierbar, wer was abgeliefert.

M. Schreyer möchte wissen, ob jeder einen Container anschaffen muss.

A. König erklärt, dass die Gemeinde die Möglichkeit anbietet, dass man Container abholt gegen eine Gebühr. Diese Container sind selber anzuschaffen. Die Gemeinde gibt das Modell vor.

M. Schreyer befürchtet, dass die Autos nicht Platz haben bei der Sammelstelle.

A. König meint, dass es genügend Platz hat.

M. Chatelain fragt, ob der Kreuzweg geöffnet wird.

A. König bestätigt das.

W. Siemann möchte wissen, wie der Container geöffnet wird.

A. König erklärt, dass dieser hydraulisch geöffnet werden kann.

D. Bongni versteht nicht, dass hier um die Öffnungszeiten diskutiert wird, es geht um den Kredit für den Platz.

K. Niederhauser fragt, ob es richtig ist, dass der Container nur einmal pro Jahr geleert wird.

A. König erklärt, dass dieser nach Bedarf geleert werden muss.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Kredit von CHF 160'000.00 für die Grünsammelstelle mit 36 Ja zu.

5. Informationen aus dem Gemeinderat

A. Schreyer informiert über den Bodenumschlagspatz BUP in Gals. Es handelt sich um ein Bodenverbesserungsprojekt. Auf rund 70 ha soll der Boden verbessert werden. Davon gehören 30 ha der Einwohnergemeinde. Mit dem Projekt soll festgestellt werden, wie sich der Boden im Seeland verhält. Das Projekt ist zu 80% vom Bund subventioniert und startet im Frühling 2022. Auf rund 50 Aren wird Aushubmaterial abgeladen, mit diesem Material werden wir Bodenverbesserungsversuche machen. Das Projekt wird durch die Grundeigentümer über Hektarenbeiträge finanziert.

A. Schreyer erklärt, dass man seit längerer Zeit mit dem Kanton über eine 30er Zone verhandelt im Bereich Schule, Altersheim und Mehrzweckgebäude. Ein Verkehrsplaner wurde engagiert, aber bisher wurden sämtliche Projekte abgelehnt. In den Medien konnte gelesen werden, dass es einfacher werden soll, in Quartieren 30er-Zonen zu schaffen. Komplizierter wird es aber auf Kantonsstrassen.

N. Bousquet möchte wissen, warum man keine Zone 40 macht wie in Gampelen.

A. Schreyer erklärt, dass es keine 40er-Zone mehr gibt. Gegen eine 30er-Zone spricht das zu tiefe Verkehrsaufkommen und die gute Übersichtlichkeit aus der Optik des Kantons.

E. Guillaume weiss, dass der Heimatschutz unsere Bestrebungen unterstützen würde. Bei ihm sind mehrere Autos in die Fassade gefahren. Hier muss etwas gehen.

A. Schreyer bleibt dran.

R. Duvanel Austinat möchte wissen, ob man das Gerät des TCS schon hat kommen lassen und ob die Verkehrsmessungen vor Corona gemacht wurden.

A. Schreyer bestätigt dies. Er wird am Projekt dranbleiben und hofft auf eine gute Lösung.

B. Dorner erinnert daran, dass H. Wenger den Gemeinderat beauftragt hat, den Einsatz einer Finanzkommission zu prüfen. In kleineren Gemeinden ist eine Finanzkommission nicht üblich. In grösseren Gemeinden ist die Gemeinderechnung komplexer, es hat verschiedene Verwaltungszweige. Eine Finanzkommission sollte auch nicht einzelne Belege prüfen, sondern strategisch handeln. Aus diesem Grund ist der Gemeinderat der Meinung, dass das für Gals nicht notwendig ist.

6. Verschiedenes

K. Niederhauser fragt, ob es nicht möglich wäre, die Strasse bei der Pumpstation Hollenrain zu sanieren. Man hat dort schon verschiedene Male Teer hingetan, aber gebracht hat es nicht viel.

A. Schreyer erklärt, dass das Projekt steht, aber noch nicht erledigt ist.

N. Bousquet fragt, ob bei Coop ein Fussgängerstreifen gemacht werden könnte.

A. Schreyer erklärt, dass es sich um die Gemeinde Gampelen handelt, er wird dort nachfragen.

L. Lehmann möchte wissen, ab wann man mehr Infos hat, wo der Ausbau der Fernwärme hingeht.

D. Thalmann erklärt, dass die Sysmelec auf Winter 2023/24 angeschlossen wird. Als Nächstes wird der Anschluss Unterdorf geprüft.

D. Thalmann hat noch eine Klarstellung zu machen betreffend Mietzins Garage: Die Fläche ist doppelt so gross wie von H. Wenger angenommen.

B. Dorner begrüsst die Jungbürgerin Sandrine Simitsch und überreicht den Jungbürgerbrief.

B. Dorner lädt die Anwesenden zu einem Umtrunk im Freien ein.

Da keine Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind, schliesst B. Dorner um 21.20 Uhr die Versammlung mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage, gute Gesundheit und dem Dank fürs Mitmachen.

EINWOHNERGEMEINDE GALS

Der Präsident: Der Sekretär:

B. Dorner

M. Schneider

Das Protokoll der Gemeindeversammlung hat vom 18.11. bis 20.12.2021 aufgelegt.

Der Gemeinderat hat das Protokoll anlässlich seiner Sitzung vom 29. November 2021, unter dem Vorbehalt, dass keine Einsprachen eingereicht werden, genehmigt.

Gals, 29. November 2021

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident: Der Sekretär:

B. Dorner

M. Schneider